

ALLES BRIEFMARKE

Das philatelistische Angebot der Österreichischen Post AG beinhaltet nicht nur eine schöne Anzahl von jährlich neu erscheinenden interessanten Sondermarken, sondern sehr viel mehr. Exklusive Produkte wie zum Beispiel die beliebten Marken Editionen, Marken Kollektionen, Numiphilum Kollektionen, Marken Bücher und Marken Hefte ergänzen das abwechslungsreiche Ausgabeprogramm auf äußerst attraktive Weise. Das weite Themenspektrum reicht dabei von geschichtlichen Anlässen über große Jubiläen bis hin zu den Bereichen Politik, Kunst und Sport.

Austrian Post offers not only beautiful postage stamps but also a wide range of philatelic side products. Most of them like the year book and many stamp books are bilingual (German and English language) or available in English too.



Bestell-Service Order Service

Österreichische Post AG

Sammler-Service

Steinheilgasse 1, 1210 Wien, Austria

Telefon: +43 (1) 577 67-95095

Fax: +43 (1) 577 67-95195

Hotline: 0800 100 197 (Österreich)

E-Mail: sammler-service@post.at, Online-Shop: www.philatelie.at



SONDERMARKE „TAG DER BRIEFMARKE“

SPECIAL STAMP “DAY OF THE STAMP”



Nennwert/value:	EUR 2,72 + EUR 1,36
Ausgabetag/first day of issue:	11.5.2012
Markengröße/size:	42 mm x 32,25 mm
Entwurf/artwork:	Hannes Margreiter
Druck/printing:	Österreichische Staatsdruckerei GmbH Offsetdruck/offset printing
Auflage/quantity:	640 002 Marken in Bögen zu 6 Stück 640 000 stamps in sheets of 6 stamps



TAG DER BRIEFMARKE

Die heurige Sondermarke „Tag der Briefmarke“ – eine Zuschlagsmarke mit dem Nennwert 2,72 + 1,36 Euro – zeigt in ihrem Motiv einerseits den Wiener Karlsplatz mit der berühmten Karlskirche und der von Otto Wagner im Jugendstil errichteten U-Bahn-Station, andererseits eine Garnitur der so genannten „Badner Bahn“, einer Lokalbahn, die die Bundeshauptstadt Wien mit der niederösterreichischen Kurstadt Baden bequem verbindet.

Die oben erwähnte Karlskirche ist eine römisch-katholische Pfarrkirche im 4. Wiener Gemeindebezirk Wieden. Sie liegt an der Südseite des zentrumsnahen Karlsplatzes und ist einer der bedeutendsten barocken Kirchenbauten nördlich der Alpen und eines der wichtigsten Wahrzeichen Wiens. Die von 1716 bis 1737 erbaute Kathedrale entstand nach einem Gelübde von Kaiser Karl VI., welches dieser während der Pest-Epidemie in den Jahren 1713 bis 1714 abgelegt hatte. Seit der Karlsplatz Ende der 1980er-Jahre wieder als Ensemble hergestellt wurde, wirkt die imposante Karlskirche nicht nur durch ihre Kuppel und die zwei seitlichen Reliefsäulen, sondern auch als architektonisches Gegengewicht zu den Gebäuden von Musikverein und Technischer Universität.

Ein historisches Juwel der ganz besonderen Art ist das markante Jugendstil-Gebäude von Otto Wagner. Die Station Karlsplatz stellte, ganz allgemein betrachtet, einen architektonischen Sonderfall im ehemaligen Wiener Stadtbahnnetz dar. Die oberirdischen Bauten der ursprünglich oben offenen Station bestehen aus zwei mit Ornamenten reich verzierten, einander gegenüberliegenden Pavillons. Im Gegensatz zu den anderen Stationen wurden sie als Stahlskelettbau mit vorgehängten Marmorplatten ausgeführt und im damals überaus modernen Jugendstil dekoriert; die Blumenornamente gestaltete übrigens Joseph Maria Olbrich. Von jedem Pavillon führte einst nur ein Stiegenabgang zu je einem der beiden versetzt angelegten Seitenbahnsteige. Im Zuge der großflächigen Umgestaltungsarbeiten des Karlsplatzes wurde auch Otto Wagners ästhetische Stadtbahnstation restauriert und als U-Bahn-Station zu neuem Leben erweckt.

Die Geschichte der auf der Marke abgebildeten „Badner Bahn“ ist ebenfalls ausgesprochen wechsellvoll und reicht zurück bis ins späte 19. Jahrhundert. Der heutige Betreiber, die „Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn“ (WLB), befördert auf der etwa 30 Kilometer langen Strecke zwischen Wien Oper und Baden Josefsplatz täglich rund 30.000 Passagiere zur Arbeit, zur Schule, in das riesige Einkaufszentrum „Shopping City Süd“ und zu diversen Veranstaltungen entlang der Bahnlinie.

DAY OF THE STAMP

This year's "Day of the Stamp" commemorative – a surcharge stamp with nominal value of € 2.72 + € 1.36 – shows on the one side the Vienna Karlsplatz with the famous Church of St Charles and the underground station designed in the Jugendstil by Otto Wagner, and on the other side a unit of the Baden Railway, a local railway that provides a convenient link between the federal capital Vienna and the Lower Austrian spa town of Baden.

The Church of St Charles is a Roman Catholic parish church in Wieden, the fourth district of Vienna. It is located on the south side of Karlsplatz, close to the centre, and is one of the most significant Baroque churches north of the Alps and one of the most important landmarks of Vienna. The cathedral was built between 1716 and 1737 following an oath sworn by Emperor Karl VI during the plague epidemic between 1713 and 1714. Since the re-establishment of Karlsplatz as an ensemble at the end of the 1980s, the impressive Church of St Charles stands out not only for its dome and the two of the lateral relief columns but also as an architectural counterbalance to the buildings of the Musikverein and the Technical University.

A historical jewel of a very special kind is the Jugendstil building by Otto Wagner. The Karlsplatz station, seen generally, constituted a unique work of architecture in what was the Vienna urban railway network. The overground buildings of the originally unroofed station consist of two richly ornamented pavilions located opposite each other. In contrast to the other stations, they were built as steel structures with mounted marble panels and decorated in what was at the time the modern Jugendstil; the floral ornaments incidentally were designed by Joseph Maria Olbrich. From each pavilion, there was once only one staircase leading to one of the two staggered side platforms. In the course of the large-scale redesigning of Karlsplatz, Otto Wagner's aesthetic urban railway station was also restored and given new life as an underground station.

The history of the Baden Railway also illustrated on the stamp is likewise extremely varied and dates back to the late 19th century. The current operator, "Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahn" (WLB), carries around 30,000 passengers every day along the 30 km route between the Vienna Opera House and Josephplatz in Baden on their way to work, school, the huge "Shopping City South" shopping centre and various events along the route.